

# Denzhorn Kundentag 2010

## Jahresupdate BPS-ONE 8.9.10 Neuerungen, Anregungen und Impulse für die Planung 2011

Denzhorn Business-Planung GmbH  
Im Neuenbühl 1  
71287 Weissach-Flacht  
Telefon: +49 (0) 70 44 / 93 23-0  
Telefax: +49 (0) 70 44 / 3 33 05  
E-Mail: [info@denzhorn.com](mailto:info@denzhorn.com)  
Internet: <http://www.denzhorn.com>

## Inhaltsverzeichnis

Seite

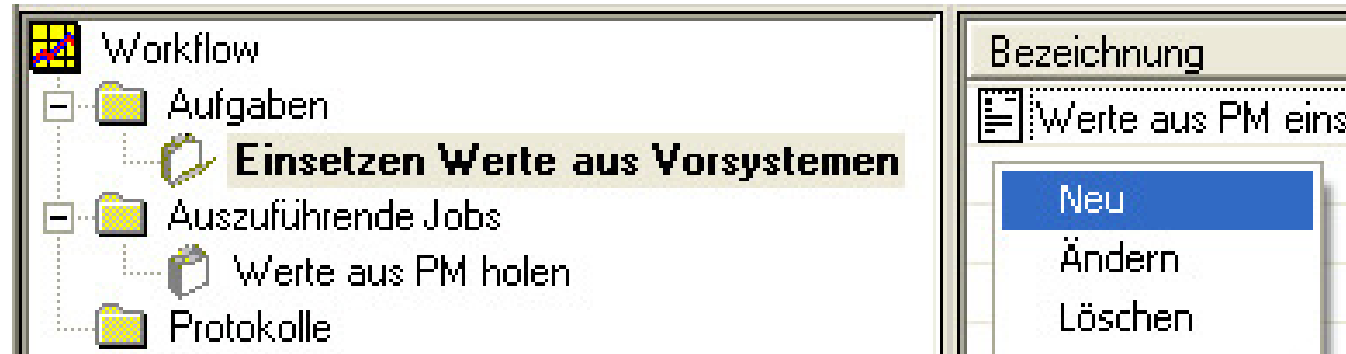
1.	Workflow Management .....	2
2.	Erweiterung Personal-System – Aufbau Personal-Controlling .....	4
3.	Soll / Ist Analyse bei Investitionen .....	5
4.	Istdaten über ODBC-Schnittstelle und Drill-Down auf Belege .....	6
5.	Ausblick auf Entwicklungsprojekte 2011 .....	7
6.	Vorgehensweise bei der Planung 2011 / Tipps + Tricks aus der Praxis .....	8
7.	BPS-Reporting - Druckjobs .....	9
8.	BPS-Reporting – Business-Berichte .....	10
9.	BPS-ONE Excel Reportgenerator für individuelles Berichtswesen .....	11

### Anhang:

Checkliste für die Vorgehensweise bei der Planung 2011

# 1. Workflow Management

Im Workflow-System werden Workflow-Jobs angelegt, um wiederkehrende definierte Prozesse automatisch auszuführen.



## **Zum Jahresupdate 8.9.10 sind im Workflow-System folgende Funktionen verfügbar:**

- \* Übernehmen von Werten aus Vorsystemen:  
Vertrags-System, Investitionsplan, Personal-System, Vertrieb-System, Projekt-Management-System

## **Zukünftig sind folgende Workflow-Prozesse geplant:**

- \* Istdaten einlesen
- \* Plandaten einlesen
- \* Monatsabschluss durchführen / zurücksetzen
- \* Ermitteln der Anfangsbestände aus Vorjahr
- \* Planung/Prognose schützen / freigeben
- \* Managementkonsolidierung durchführen
- \* Druckjobs oder Business-Berichte anstoßen
- \* Prozesse der Legalen Konsolidierung

In einem Workflow-Job können alle Prozesse für alle Mandanten, Geschäftsjahre, Bereiche (Planung, Prognose, Simulation) automatisch und zeitgesteuert abgearbeitet werden.

## 2. Erweiterung Personal-System - Aufbau Personal-Controlling mit Soll-Ist-Vergleich und Prognose

**Personalplan**

- [-] Musterfirma GmbH
  - [-] Jahr 2010
    - [-] Planung
      - [-] Mitarbeiter gesamt
        - 1 Maier, Hans
        - 2 Müller, Friedrich
      - [-] Produktion
        - 6 Schröder, Udo
        - 7 Müller, Josef
      - [-] Verwaltung
      - [-] Verkauf
      - [-] Einstellungen
    - [-] Kontrolle
      - [-] Istdaten-Eingabe
      - [-] Soll-Ist-Vergleich
      - [-] Mitarbeiter gesamt
    - [-] Prognose
      - [-] Mitarbeiter gesamt
      - [-] Einstellungen
    - [-] Simulationen
      - [-] Best Case
        - [-] Mitarbeiter gesamt
        - [-] Einstellungen
  - [-] Stammdaten
    - [-] Benutzer
    - [-] Mustereinstellungen
    - [-] Sozialversicherung
    - [-] Berufsgenossenschaften
    - [-] Checklisten
    - [-] Schnittstellen
    - [-] Lohnarten

**Personalplanung**

- [-] Jahr 2009
- [-] Jahr 2010
  - [-] Planung
  - [-] Kontrolle
    - [-] Istdaten-Eingabe
      - Januar
      - Februar
      - März
      - April
      - Mai
      - Juni
      - Juli
      - August
      - September
      - Oktober
      - November
      - Dezember
    - [-] Soll-Ist-Vergleich
      - Mitarbeiter gesamt**
      - [-] Verwaltung
      - [-] Geschäftsleitung
      - [-] Produktion
      - [-] Vertrieb/Marketing
    - [-] Prognose
    - [-] Simulationen

Bezeichnung	Dezember 2010 Soll	Dezember 2010 Ist
Lohn	83.980	86.499
Gehalt	101.700	103.734
Urlaubsgeld		
Weihnachtsgeld		
Provision		
VwL		
geldwerter Vorteil		
Tantieme		
Fahrgeld (pfl.)		
Fahrgeld (frei)		
Sonstige Bezüge (pfl.)		
Sonstige Bezüge (frei)		
-----	-----	-----
Bruttolohn	185.680	190.233
-----	-----	-----
Sozialversicherung	36.194	39.949
Berufsgenossenschaft	1.361	
-----	-----	-----
Lohn, Gehalt gesamt	223.235	230.182
-----	-----	-----

### 3. Soll / Ist Analyse bei Investitionen

Planungen von Investitionen müssen häufig überarbeitet werden. Gründe dafür sind z.B. terminliche Verschiebungen, veränderte Investitionsbeträge, veränderte Finanzierungsmodelle.

Daher sollte die Investitionsplanung monatlich kontrolliert werden und im Rahmen der Prognose überarbeitet werden.

Nach dem Jahresupdate 8.9.10 können Sie mit einem neuen Report die Investitionen analysieren.

Investitionsplan Plan-Ist Übersicht 2010 Planung			Investitionen
Zeile	Investition	Zahlung	Istwert
		Januar	Januar
<b>Investitionen S-Anlagen</b>			
	Investitionen für 2010	200.000,00	
<b>Summe: Investitionen S-Anlagen</b>		<b>200.000,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Gesamt</b>		<b>200.000,00</b>	<b>0,00</b>

# Istdaten über ODBC-Schnittstelle und Drill-Down auf Belege

Istdaten können per ODBC-Schnittstelle aus der Finanzbuchhaltung ausgelesen werden. Mit Hilfe von Drill-Down können die Belege eines Sachkontos aus der Finanzbuchhaltung eingesehen werden.

Istdaten für Material / Stand im Jahr 2009

Februar 2009       Februar 2008  
 Stand im Jahr 2009       Stand im Jahr 2008

Konto-Nummer	Bezeichnung	Wert	S/H
4000	Wareneinkauf Stahl	544.246,00	S
4005	Wareneinkauf Teile	39.832,41	S
4010	Hilfsstoffe	10.929,00	S

Schnittstelle für Drill-Down auf Belege von Februar 2008/Februar 2009

Belege  Als Standard-Einstellung speichern

Stellen Sie hier die Schnittstelle für den Drill-Down auf die Belege ein.  
Durch einen Doppelklick auf ein Konto werden dann die Belege angezeigt.

OK

Belege von Konto-Nummer: 4000 / Februar 2009

Beleg_Nr:	Beleg_Datum:	Beleg_Text:	Beleg_Wert:	Beleg_Sh:
122	01.02.2009	Gerste Lief. 10133 Weber	25000,00	S
123	01.02.2009	Gerste Lief. 10102 Müller	25000,00	H
124	19.02.2009	Gerste Lief. 10104 Stegmann	57680,00	H
125	22.02.2009	Gerste Lief. 10104 Stegmann	269086,00	S
126	27.02.2009	Gerste Lief. 101000 Vanloo	78364,00	H

## **4. Ausblick auf Entwicklungsprojekte 2011**

- Verschiedene Kundenwünsche
- Erweiterung Workflow Management
- Erweiterung Excel Add-In Reportgenerator um Personal-System und Vertrags-System
- Terminverwaltung für das Vertrags-System
- Dauerbuchungen
- Neue Bedieneroberfläche
- Anbindung von Outlook für die Terminverwaltung

## 5. Vorgehensweise bei der Planung 2011 / Tipps + Tricks

### Abstimmung Bilanz und Istdaten 2010 – Planungsbereitschaft 2011 vorbereiten

- Einarbeitung HGB-Bilanz 2010
- Vorjahreszuordnung und Vorjahresübernahme 2011 aus 2010
- Analyse Soll-Ist-Vergleich 2010
- Analyse Prognose 2010

### Planung 2011 – Was ist alles zu beachten und wie geht man vor?

- Prüfung der Vorsysteme:  
Personal, Vertrieb, Kredite, Leasing, Sonstige Verträge, Investitionen
- Planungsparameter überarbeiten:  
Kalendarium, Verteilschlüssel, Mehrwertsteuer, Zahltage
- Welche Möglichkeiten gibt es bei der Ergebnisplanung?  
Prüfen ob die Planungsstruktur oder Kontierung angepasst werden muss.
- Welche Besonderheiten sind bei der Cash-flow-Planung zu berücksichtigen?
- Was ist bei der Bilanzplanung zu beachten?
- Wann ist die Liquiditätsplanung plausibel?
- Unterstützende Kennzahlen im Rahmen der Planung 2011
- Arbeiten mit Szenarien im Rahmen des Planungsprozesses



## 7. BPS-Reporting – Business-Berichte

- Professionelle Erstellung von aussagekräftigen Business-Berichten
- Einbindung von BPS-ONE-Reports und Excel-Sheets in Word
- Inhaltsverzeichnis mit Seitennummerierung
- BPS-Reporting mit automatischer PDF-Erstellung und E-Mail-Versand

BPS-ONE - [BPS-Reporting / Benutzer: ADMIN]

Datei Hilfe

▶ BPS-Reporting ▶ Berichte ▶ Mustermann GmbH ▶ Monatliches Controlling ▶ 082009\_Monatsauswertung ▶

Bezeichnung	Reportschl...	Art	Bereich
<input checked="" type="checkbox"/> Deckblatt	000	Deckblatt	
<input checked="" type="checkbox"/> Inhaltsverzeichnis	000	Inhaltsverzeichnis	
<input checked="" type="checkbox"/> Ergebnis laufendes Jahr (Q)	034	Geschäftsplansystem	Planung
<input checked="" type="checkbox"/> Cash-flow laufendes Jahr (Q)	034	Geschäftsplansystem	Planung
<input checked="" type="checkbox"/> Bilanz laufendes Jahr (Q)	007	Geschäftsplansystem	Planung
<input checked="" type="checkbox"/> Liquidität laufendes Jahr (Q)	034	Geschäftsplansystem	Planung
<input checked="" type="checkbox"/> Kennzahlen laufendes Jahr (Q)	098	Geschäftsplansystem	Planung
<input checked="" type="checkbox"/> Ergebnis-Jahreswerte (Q)	024	Geschäftsplansystem	Prognose
<input checked="" type="checkbox"/> Ergebnis-Monatswerte (Q)	027	Geschäftsplansystem	Prognose
<input checked="" type="checkbox"/> Cash-flow-Jahreswerte (Q)	024	Geschäftsplansystem	Prognose
<input checked="" type="checkbox"/> Cash-flow-Monatswerte (Q)	027	Geschäftsplansystem	Prognose
<input checked="" type="checkbox"/> Bilanz-Jahreswerte (Q)	004	Geschäftsplansystem	Prognose
<input checked="" type="checkbox"/> Bilanz-Monatswerte (Q)	005	Geschäftsplansystem	Prognose
<input checked="" type="checkbox"/> Liquidität-Jahreswerte (Q)	260	Geschäftsplansystem	Prognose
<input checked="" type="checkbox"/> Liquidität-Monatswerte (Q)	125	Geschäftsplansystem	Prognose
<input checked="" type="checkbox"/> Bankstand/Kreditlinie	064	Grafik	Prognose
<input checked="" type="checkbox"/> Kennzahlen-Jahreswerte (Q)	093	Geschäftsplansystem	Prognose
<input checked="" type="checkbox"/> Kennzahlen-Monatswerte (Q)	094	Geschäftsplansystem	Prognose
<input checked="" type="checkbox"/> Istdaten nach Zuordnung ohne AB alle Monate	088	Istdaten	Planung

## 8. BPS-ONE Excel Reportgenerator für individuelles Berichtswesen

- Aufbau eines individuellen Berichtswesens mit freiem Spalten- und Zeilenlayout
- Nutzung aller Funktionen von Excel z.B. farbige Gestaltung, Grafiken optimal gestalten und einbinden
- Einbindung von Kommentaren und Bewertungen
- Feste Datenbankverbindung zwischen BPS-ONE und Excel zur automatischen Aktualisierung von BPS-ONE-Daten

	A	B	C	D
1		<b>Soll-Ist-Vergleich Stand August 2009</b>		
2		<b>Stand im Jahr (EUR)</b>		<b>in % vo</b>
3		<b>Soll</b>	<b>Ist</b>	<b>Soll</b>
4	Umsatz Inland	5.406.307		1
5	Umsatz Ausland	7.187.020		8
6	<b>Umsatz gesamt</b>	<b>12.593.327</b>		2
7	Bestandsaenderungen UE/FE	0		0

**Mandant:**  
 Mustermann GmbH  
**Jahr: 2009**  
**Bereich: Planung**  
**Ebene: Ergebnis**

**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Das Denzhorn-Team  
wünscht Ihnen bei der Umsetzung  
Ihrer Unternehmensziele  
viel Erfolg.**

# Checkliste für die Vorgehensweise bei der Planung des Geschäftsjahres 2011

## Abstimmung Bilanz und Istdaten 2010 – Planungsbereitschaft 2011 herstellen

### 1. Einarbeitung Bilanz 2010

- ( ) Anfangsbestand 2010 bilanzecht?
- ( ) Dezember 2010 neu einlesen mit Abschlussbuchungen 2010
- ( ) Schnittstelle anpassen zur Aktualisierung der Kontentexte und automatischem Übertrag beim Einlesen
- ( ) Kontenzuordnung Stand 12/2010 (Report-Nr. 80) überarbeiten
- ( ) Monatsabschlüsse neu durchführen
- ( ) Prüfungen zwischen Jahresabschluss und Soll-Ist-Vergleich BPS Stand 12/2010 (Report-Nr. 34)
- ( ) Ist der Jahresüberschuss bilanzecht?
- ( ) Stimmt das Eigenkapital mit der Bilanz überein?
- ( ) Prüfungen innerhalb des BPS:  
Bilanzsummen abstimmen zwischen HGB-Bilanz und BPS-Bilanz  
Abweichungen der Bilanzsummen bedingt durch z.B.:
  - Buchung von kreditorischen Debitoren und debitorischen Kreditoren bei Bilanzerstellung vom Steuerberater. Diese Buchungen laufen ausserhalb der Buchhaltung.
  - ggf. Abbildung von „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ auf der Aktiv-SeiteHinweis:  
Durch zusätzliche manuelle Umbuchungskonten können die Differenzbeträge in BPS-ONE auf Aktiva und Passiva korrigiert werden.

### 2. Vorjahreszuordnung und Vorjahresübernahme 2011 aus 2010

- ( ) Zuerst in der Kontozuordnung 2011 „neue Konten“ aus 2010 übernehmen, doppeltes Anlegen entfällt  
Kontenzuordnung/rechte Maustaste/Übernehmen Konten von/Mandant/Jahr 2010  
Hinweis:  
Wenn die Kontenzuordnung sich im alten Jahr stark verändert hat und eine Mehrjahresplanung bereits besteht, dann ist es sinnvoll den Kontenrahmen in z.B. 2011-2014 vollständig zu löschen und neu aus 2010 zu übernehmen. Bei dieser Vorgehensweise dürfen keine Istdaten in Anfangsbestand oder Monate vorhanden sein, falls ja müssen diese vorher gelöscht werden.
- ( ) Vorjahreszuordnung:
  - Zeilen zuordnen: Verschiedene Zuordnungen sind möglich.
  - Normalerweise bezieht sich die Zuordnung auf die Prognose des Vorjahres
  - Achtung: Wenn es eine Mehrjahrsplanung gibt dann kann z.B. 2012 zu 2011 auf Planung eingestellt sein.
  - Wenn der erste Monatsabschluss 2011 durchgeführt wird, dann muss auf die Prognose umgestellt werden.
  - Zuordnung kann für Mehrjahresübersicht und Erweiterte Simulation individuell eingestellt werden.
  - Bei „neuem Jahr anlegen“ muss die Vorjahreszuordnung vorher ausgewählt werden.
- ( ) Ist das Gewinnvortragskonto eingestellt auf „Konto für Bilanzgewinnbuchung bei Vorjahresübernahme“?  
Hinweis:  
Ist vor allem im Rahmen der Mehrjahresplanung sehr hilfreich.  
Der Jahresüberschuss wird automatisch auf Gewinn-/Verlustvortrag vorgetragen.  
Empfehlung bei Personengesellschaften:  
Hier wird der Gewinn häufig auf die Gesellschafterdarlehenskonto im Rahmen der Bilanzerstellung umgebucht, d.h. aus dem Eigenkapital herausgenommen (versteuerter Gewinn).  
Im Rahmen der Mehrjahresplanung ist das zu aufwendig.  
Wir empfehlen alle Gewinne auf Gewinn-/Verlustvortrag vorzutragen.

## Checkliste für die Vorgehensweise bei der Planung des Geschäftsjahres 2011

---

- ( ) Werte aus Vorjahr übernehmen: Mit Anfangsbestand und automatischer Bilanzgewinnbuchung. Bei Übertrag innerhalb des BPS werden die saldierten Bilanzwerte aus 2010 übernommen.  
Hinweis:  
Im Rahmen der Bilanz werden Gewinnanteile bei Personengesellschaften und die Umbuchung der Umsatzsteuer/Vorsteuersalden auf Forderungen/Verbindlichkeiten vorgenommen. Nicht in jeder Buchhaltung (z.B. Datev) werden diese Umbuchungen im Abschlussmonat durchgeführt. Deshalb sollte nach dem Jahresabschluss der Anfangsbestand aus der Finanzbuchhaltung direkt eingelesen werden.  
Anschließend muss die Planbilanz 2011 und die Prognosebilanz 2010 im BPS übereinstimmen.
- 

### 3. Analyse Soll-Ist-Vergleich 2010 und Prognose 2010

---

- ( ) Welche Abweichungen im Soll-Ist-Vergleich 2010 müssen bei der Planung 2011 berücksichtigt werden?  
Hinweis:  
Bei variablen Kostenarten sollte z.B. der Materialeinsatz in % zur Betriebsleistung zwischen Plan und Ist verglichen werden. Abweichungen weisen auf Veränderungen der Einkaufspreise bzw. Verkaufspreise hin und wirken sich auf den Rohertrag aus. Absolute Abweichungen bei z.B. den Personalkosten können sich einmalig oder dauerhaft auswirken.
  - ( ) Gibt es Besonderheiten im Verlauf der Prognose 2010?  
Welche Schlüsse ziehen wir daraus?  
Was müssen wir davon in der Planung 2011 berücksichtigen?
- 

## Planung 2011 – Was ist alles zu beachten und wie geht man vor?

---

### 1. Prüfung der Vorsysteme für 2011:

Alle Vorsysteme müssen nach Überarbeitung der Planung in den Geschäftsplan 2011 und Folgejahre fortgeschrieben werden!

---

- ( ) Kredit-System, Leasing-System, Sonstige Verträge mit den Ist-Daten Stand 12/2010 abstimmen und entsprechend anpassen.
  - ( ) Abstimmung des Investitionsplans  
Hinweis:  
Wenn Anlagenbuchhaltung vorhanden, dann müssen aktivierte Investitionen mit einem Häkchen bei „Investition im Anlagevermögen bereits berücksichtigt“ markiert werden. Sonst wird die Abschreibung doppelt gerechnet.
  - ( ) Überarbeitung Vertrieb-System für Planung
    - Abstimmung Umsatz Vertrieb-System zu Umsatz Ergebnis
    - Überarbeitung der Vertriebsebenenstruktur und ProduktstrukturHinweis:  
Anpassung der Vertriebsstruktur:  
Neue Produktstruktur, neue Vertriebsmitarbeiter, neue Länder und Regionen, neue Branchen, neue Niederlassungen, neue Geschäftsbereiche etc.  
Klärung welche Bereiche im Vertriebssystem abgebildet werden sollen:  
Auftragseingang, Auftragsbestand, Umsatz, Bestandsveränderungen UF/FE, Materialeinsatz, Materialeinkauf, Bestandsveränderungen Material, Fremdleistung, Produktion, Provision, Deckungsbeitrag
  - ( ) Abstimmung Personal-System  
Beitragsbemessungsgrenzen und Sozialversicherungssätze anpassen  
Veränderungen im Personalbereich anpassen:  
Neue Mitarbeiter, Mitarbeiter die ausscheiden, Lohn- und Gehaltsanpassungen
- 

### 2. Planungsparameter 2011 überarbeiten

---

- ( ) Kalendarium überarbeiten, bewegliche Feiertage und Betriebsferien erfassen
  - ( ) Verteilschlüssel/Saisonschlüssel/Mehrwertsteuer überarbeiten
-

## Checkliste für die Vorgehensweise bei der Planung des Geschäftsjahres 2011

---

- ( ) Zahltag für Umsatz und Kostenarten überarbeiten  
Hinweis:  
Durchschnittliches Debitorenziel und Kreditorenziel aus dem Kennzahlensystem 2010 geben die Grundlage für die Zahlungsziele im Bereich Umsatz und Material für 2011.  
Wir empfehlen ein durchschnittliches Zahlungsziel zu verwenden.
- 

- ( ) Funktionszeilen für Vorsysteme definieren:  
Vorsysteme Funktionszeile z. B. Ergebnis aktivieren für maschinelle Übernahme für: Personal-System, Vertrieb-System, Investitionsplan, Kredit-System, Leasing-System und Sonstige Verträge, Zinsen Kontokorrent.
- 

### 3. Planung Ergebnis

---

- ( ) Klären welche Ergebniszeilen als Detailplan sinnvoll geplant werden können?  
Klären welche Ergebniszeilen über ein Vorsystem gefüllt werden sollen?  
Hinweis:  
Wichtige Planpositionen sollten mit Wertinformationen definiert werden.

Beim Anlegen des Geschäftsjahres 2011 entscheiden ob:

- Prognosewerte 2010 in die Planung gleich übernommen werden sollen
  - Planwerte prozentual auf Basis der Vorjahreswerte automatisch verändern
  - Geschäftsjahr leer anlegen und auf Basis der Vorjahreswerte neu definieren
  - Prüfen ob Planungsstruktur angepasst werden muss?
  - Prüfen ob Kontenzuordnung angepasst werden muss?
  - Prüfen ob die Kontierung in der Finanzbuchhaltung überarbeitet werden muss?
- 

- ( ) Verteilung der Jahreswerte:  
- Planung nach Kalendarium (Verteilschlüssel 0 = Kalendarium, oder 1 = 1/12)  
- Planung von abgegrenzten Kostenarten  
- Planung in % für variable Kostenarten, z.B. Materialeinsatz, Fremdleistungen, Provisionen etc.
- 

### 4. Planung Cash-flow

Achtung: Hier werden Monatsbewegungen und keine Bestände geplant!

Abbildung der Kapitaldienstfähigkeit.

Finanzmittelüberschuss/Fehlbetrag gibt wichtigen Hinweis über die Entwicklung der Liquidität.

Wir stellen dar wieviel Substanz die Firma in der Periode betriebswirtschaftlich aufbaut oder abbaut.

---

- ( ) Rückstellungen und Abgrenzungen planen.  
Planung von Zuführungen und Auflösungen.  
Bei Zuführung kein Zahlungsfluss, bei Auflösung Zahlungsfluss.
- ( ) Krediterhöhungen/Kredittilgungen entweder über Kredit-System planen oder manuell  
Dargestellt werden die saldierten Bewegungen im Cash-flow-Plan, in der Bilanz die Bestände.
- ( ) Entnahmen/Einlagen und Ausschüttungen planen  
Bei Entnahmen/Einlagen richtiges Vorzeichen beachten.
- ( ) Investitionen manuell oder über Investitionsplan planen
- 

### 5. Planung Bilanz

---

- ( ) Abstimmung der Monatsentwicklung im Bereich Forderungen L+L und Verbindlichkeiten L+L.  
Die Liquiditätsentwicklung hängt hauptsächlich von der Entwicklung der Forderungen und Verbindlichkeiten ab. Diese wiederum hängen von der Saisonalität der Umsätze, Materialkosten und den hinterlegten Zahlungszielen ab.
- ( ) Planung des Vorratsvermögen.  
Planung hängt davon ab wie gebucht wird und ob Lagerbestände vorfinanziert werden.  
- Einkauf = Aufwand im Ergebnis.  
Bei Bedarf Bestandsveränderungen im Ergebnis planen, diese verändern automatisch die Vorräte in der Bilanz.  
- Buchung des Warenverbrauchs im Ergebnis.  
Hier muss der Wareneinkauf und der Warenverbrauch als Saldo in den Vorräten geplant werden.  
Besonders wichtig bei saisonalem Einkaufsverhalten.
-

## Checkliste für die Vorgehensweise bei der Planung des Geschäftsjahres 2011

---

- ( ) Planung der manuellen Bilanzpositionen (gekennzeichnet durch Symbol)  
Hinweis:  
Es lohnt sich zu klären welche Geschäftsvorfälle sich hinter den manuellen Positionen verbergen, z.B. Verrechnungskonten, Besondere Geschäftsvorfälle etc.
- 

### 6. Planung Liquidität

---

- ( ) Kreditlinie überarbeiten  
Hinweis:  
Kreditlinie kann pro Bank in einem Detailplan geplant werden.
- ( ) Prüfung ob die Liquiditätsentwicklung plausibel ist.
- ( ) Sind ausreichend liquide Mittel vorhanden?  
Reichen die Kreditlinien aus?  
Sind die Kreditlinien abgesichert?
- 

### 7. Planung Kennzahlen

---

- ( ) Mitarbeiterzahl erfassen
- ( ) Die Grundlagenzeile „Tage für Debitorenziel und Kreditorenziel“ muss mit monatlich 30 Tagen erfasst werden, damit die Formel zur Berechnung der durchschnittlichen Außenstandsdauer im Soll-Ist-Vergleich richtig berechnet wird.  
Hinweis:  
Diese Position ist in der „Definierten Sicht“ ausgeblendet.
- ( ) Prüfen ob bestimmte erfolgskritische Kennzahlen im Kennzahlensystem dargestellt werden müssen.
- 

### 8. Planung von verschiedenen Szenarien

---

- ( ) Definition von Szenarien für:  
- unterschiedliche Marktentwicklung  
- unterschiedliche Kostenentwicklung  
- Abbildung von Investitionsvorhaben mit Finanzierungsrechnung  
- Definition von Worst-Case und Best-Case  
- Abbildung von Szenarien in der Mehrjahresplanung  
- Konsolidierung von Simulationen
- 

### 9. BPS-Reporting aufbauen

---

- ( ) Reporting definieren und monatliche Druckjobs aufsetzen  
Ermöglicht ein einheitliches Reporting für Planung, Soll-Ist-Vergleich und Prognose
- ( ) Benutzerrechte definieren
-